

Araber Zeitung



Beantwortlicher Schriftleiter: Rtt. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Mionel 2.
Fernsprecher: 16-59. Postfach-Adress: 87.119.

Folge 40. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 4. April 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Dreiermächte versenkten seit Kriegsbeginn über 30 Millionen feindliche BRT Deutschland mit 25 Millionen beteiligt

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Marinekreise brachten die Streitkräfte der Dreiermächte die Angellsachsen in den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres um 1 Million 100.000 BRT Handelschiffraum. Wie weiter statistisch zusammengefasst wurde verlor die angelsächsische Handelschiffahrt seit Dezember 1941, insgesamt 3028 Schiffe. England und die USA verfügten in 1939 über 30 Millionen 500.000 eigene BRT, wovon 21 Millionen 200.000 auf England entfielen. Von fremden Schiffs-

park beschlagnahmten die Feinde 11 Millionen, 500.000, was 42 Millionen 700.000 BRT entspricht. Dazu wurden bis Ende März 1943 an neugebauten Schiffen eine Tonnage von 18 Millionen BRT dazuzufügen. Von diesen wurden in den USA 8 Millionen erbaut. Von dem gesamten feindlichen Schiffsbau bisher 30 Millionen 400.000 BRT ver-

senkt. Daran ist Deutschland mit 25 Millionen 700.000 BRT und Japan aber mit je 2 Millionen 700.000 BRT beteiligt. Mit sämtlichen Neubauten verblieben also den Angellsachsen 22 Millionen 300.000 BRT. In diese Ziffern sind die durch Auf- lauf auf Minen gesunkenen Schiffe, die unkontrollierbar sind nicht mitgerechnet.

Das Deutschtum in der Offensive

Von Volksgruppenführer Andreas Schmidt

Wir haben Monate schweren Kampfes hinter uns. Der Führer und seine nächsten Mitarbeiter haben dem deutschen Volk erst in der letzten Zeit wiederholt offen gesagt, das deutsche Volk hat sich in seiner Gesamtheit, ob draussen an der kämpfenden Front oder zu Hause in der schaffenden Heimat, auf das höchste bewährt. Draussen an der kämpfenden Front haben unsere Soldaten den Feind, den uns an Menschen und Kriegsmaterial weit überlegen ist, in seiner Offensive nicht nur aufgehalten, sondern selbst zur Gegenoffensive angeleitet. Zu Hause an der Front der schaffenden Heimat hat sich das Produktionspotential vervielfacht, gerade in einer Zeit, da die kämpfende Front mit Männern aus der Heimat ergänzt wird. Noch niemals ist der Kampfes- und Lebenswille unseres Volkes so sehr unter Beweis gestellt worden, wie durch die beispielhafte Haltung von Front und Heimat in diesen schweren Monaten. Wir haben diese schwere Zeit nicht nur überwinden, sondern, was dem Feind, ja vielleicht auch uns unverständlich ist, wir sind viel fröhlicher geworden, als es bisher der Fall war. Der Glaube, die Zuversicht und die eiserne Kampfsgemeinschaft unseres Volkes haben endgültig den Weg der Totalität beschritten. Daraus wird sich eine Macht entfalten, die den Feind trotz seiner tierischen Methoden schlagen wird, um unseren Kontinent neu zu gestalten.

Überall, wo Deutsche leben, hat diese Willens- und Leistungshundgebung Widerhall gefunden und genau wie innerhalb der Reichsgrenzen zur Vorbereitung der Offensive geführt. Ob Mann, ob Frau und Kind, ob Arbeiter, Bauer und Bürger, alle Menschen deutschen Blutes stehen im Kampf und in der Arbeit und vor allen Dingen sind sie im Begriff, durch ihren unerschütterlichen Glauben an den Führer und an unseren Sieg von Tag zu Tag härter und leistungsfähiger zu werden. Das Wunder für den Feind und die Welt besteht darin, daß in der Geschichte noch immer die Qualität als Pfeiler jeder göttlichen Ordnung und nicht die Quantität, also die Masse, gefiegt hat und siegen wird.

In dieser gläubigen Leistung- und Kampfsgemeinschaft steht auch die Deutsche Volksgruppe in Rumänien. An der Front haben sich unsere Soldaten geschlagen, wie es nur Deutsche können. In der Heimat halten sich die Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, wie es Deutschen gebührt. Im Wesentlichen kommt diese Haltung wohl in dem Bekenntnis zur kämpfenden Front, wie es das Winterhilfswerk und die Soldatenhilfe gezeigt haben, zum Ausdruck. Wie überall in diesem Zeitalter eines göttlichen Sozialismus, ist auch hier die Kraftentfaltung und das Opfer desjenigen, der immer schwerer kämpfen mußte und heute am schwersten ringt, am höchsten.

Am besten hat sich der Armee Kreis der Volksgruppe, der Kreis Diemrich, bewährt, an der Spitze die Ortsgruppen Bengasi, Bross, Petroseni und Lannenberg. Es folgt der Kreis Burgenland mit seinen absterbendsten Ortsgruppen Concomita, Weidenbach, Balmühle u. Zeiden. Der beste Landkreis ist Benau, seine vorbildlichen Ortsgruppen sind Kleinsebel, Martensfeld, Herau, Verjamofsch und Deutschsankt-nikolaus. In Siebenbürgen ist der beste Landkreis Mittal. Seine beifriedigenden Ortsgruppen sind: Rieb, Rometshen, Fogarash, Klein-Schen, Rohrbach und Schorosh. Kreis Kronen-land mit unseren treuen Arbeitern und Soldaten

Großadmiral Doenitz erklärte:

Der feindlichen Versorgungsschiffahrt wird kein Augenblick Ruhe gewährt

Berlin. (M) Großadmiral Doenitz beauftragte dieser Tage die U-Bootstützpunkte am Kanal. In einer an die Befehlsmannschaft gehaltenen Rede betonte er, daß England nur zur See besiegt werden könne. Infolgedessen müssen seine lebenswichtigen Schiffsfahrtslinien abgeschnitten werden. Diese Aufgabe wird durch die deutschen Untersee-

und Schnellboote erfüllt. Im weiteren betonte der Großadmiral daß immer mehr U-Bootflottillen gegen die feindlichen Geleitzüge eingesetzt werden. Abschließend erklärte Doenitz, die feindliche Versorgungsschiffahrt werde unabhängig verfolgt, um sie keinen Augenblick zur Ruhe kommen zu lassen.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Marokkanern und USA Soldaten

Tanger. (DNB) Wie aus Fez gemeldet wird, kam es in einer Ortschaft in der Nähe von Rabbat zu einem Zusammenstoß zwischen Marokkanern und USA Soldaten. Ursache hiezu hat die Belästigung der Frau eines französischen

Offiziers durch die USA Soldaten. Die Marokkaner die die Frau in Schutz nahmen griffen die Soldaten an. Im Verlaufe der Schlägerei wurden 2 Personen getötet und mehrere verletzt.

Australien und Neuseeland bei weitem noch nicht gesichert

Sidney (DNB) Der australische Außenminister ernannte die Alliierten, ihre Pflichten Australien und Neuseeland gegenüber bringen zu erfüllen.

Dies bezeichnete er als um so dringender, als keine Rede von der Geschicktheit der beiden Dominien sein könne.

Französische Legion zum Kampf gegen Angellsachsen aufgefordert

Tunis (DNB) Der französische Gouverneur fordert gestern die französische Legion zur Trens zu Marschall Welein auf. Wie er betont, können sie diese

am besten dadurch beweisen, daß sie an Seite der Achsenmächte gegen die angelsächsischen Eindringlinge kämpfen.

Deutsche Flieger bombardierten keine englischen Wohnviertel

Bissahon. (DNB) Der Hauptschriftleiter des portugiesischen Blattes „Gloria Comercio“, das im übrigen englandfreundlich eingestellt ist, nimmt Stellung zu den englischen Terrorangriffen auf deutsche Städte. In seinem die-

bezüglichen Ausführungen weist der Verfasser darauf hin, daß seitens der deutschen Flieger im Jahre 1940 bei Luftangriffen auf London niemals Wohnviertel angegriffen oder bombardiert wurden.

Italienischer Armeekommandant / Ritterkreuzträger

Berlin. (Führerhauptquartier) Der Führer empfing gestern in Anwesenheit Generalfeldmarschalls Keitel, den Oberbefehlshaber der 8. italienischen Armee, die an der Ostfront kämpft, Generaloberst Gariboldi. Hierbei überreichte der Führer dem italienischen General persönlich das Ritterkreuz zum EK.

Churchill wick Klüger Frage wieder aus

Stockholm (DNB) Gestern wurde im britischen Unterhaus an Churchill abermals die Klüger Frage über den Stand der U-Bootabwehr gestellt. Er antwortet darauf, es bedauern zu müssen, daß er diese Frage stillschweigend übergehen müsse und die Beantwortung selbst in einer Geheimstunde zu heikel wäre.

Großeinsatz am 4. April DER SOLDAT SCHÜTZT DIE HEIMAT DIE HEIMAT SCHÜTZT SEINE FAMILIE



DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN 1942-1943
Das Gesetz des Krieges heißt opfern. Darum muß von jedem einzelnen auch in der Heimat Opferbereitschaft verlangt werden.

besten Ortsgruppen Steierdorf, Erlental, Wirtschitz und Neu-Molbova. Kreis Müller-Guttenbruch: Seine besten Ortsgruppen sind Saderlach, Schimand, Kereleusch, Arab und Kleinsanktmirolaus. Kreis Hermannstadt: Seine besten Ortsgruppen sind Michelsberg, Kastenholz und Klein-Scheuern. Kreis Unteroberwald mit seinen besten Ortsgruppen Deutsch-Bien, Blutrot und Mühlbach. In Rumänien haben sich am besten die Ortsgruppen Sturgiu, Ploesti, Campina und Bukarest gehalten. Kreis Pring Eugen mit seinen besten Ortsgruppen Sadelhausen, Fodorhausen, Jahrmarch, Datta und Orzhdorf. Kreis Weinland: Seine besten Ortsgruppen sind Groß-Wasendorf, Frauendorf, Klein-Lassen, Groß-Ropisch und Reichsdorf. Kreis Lemeschburg: Seine besten Ortsgruppen sind Otrok und Lemeschburg 3 (Elsabetschstadt). Kreis Silbolsstraße mit seinen besten Ortsgruppen Glesendorf, Kleinschmal, Ferdinandsberg, Orskowa und Toplek. Kreis Schäßburg: Seine besten Ortsgruppen sind Waldhütten, Galt, Radeln, Arledon und Marinkrog.

In jeder Ortsgruppe, ja man muß sagen in jeder Zelle und in jedem Block, in jedem Kreis sind immer diejenigen die besten, die in ihrem Leben an den Kampf gewöhnt sind. Es sind dies die gleichen Menschen, die auch in einer anderen entscheidenden Frage des Lebens für ihr Volk entschieden haben, ihm die meisten Kinder schenken und damit die Erwigkeit unseres Volkes auf jedem Gebiet sichern.

So wie wir die Haltung unserer Volksgenossen erleben, zeigt sie sich, wie wir täglich in Wort und Schrift erfahren können, auch bei den anderen deutschen Volksgenossen. Das Deutschtum steht geschlossen wie niemals in seiner bisherigen Geschichte. Das ist heute eine Lebensnotwendigkeit. Denn nie zuvor standen unsere Feinde in so großer Anzahl und mit so unmenschlichen, ja tierischen Kampfmethoden gegenüber. Wir haben ihnen bisher gezeigt, was wir vermögen, sie haben uns bisher vorgeführt, was sie mit uns vorhaben. Die Sprache des deutschen Volkes, wo es auch immer leben mag, gibt dem feindlichen Völkern gegenüber eine klare Antwort. Wir werden härter von Tag zu Tag, wir sind gläubiger von Kampf zu Kampf, er auch noch so schwer. Mer aerabe dann ist unsere Sprache des Willens, des Kampfes und der Kraft am klarsten, wenn es größte Schwierigkeiten zu überwinden gibt. So sind wir dabei, auch den schwersten Kellen, die uns noch bevorstehen, mit aller Härte entaenusfreten, um die tierische Welt des Feindes zu vernichten und so unserem Kontinent und der Welt wieder den Lebensbaum eines ewigen europäischen Kulturraumes zu erkämpfen.

Nach Nord-England mit Juden unzufrieden

Amsterdam. (DNB) Laut einem Artikel der „New-Chronicle“ ist die Bevölkerung in Nord-England gegen die dortigen Juden sehr aufgebracht. Ursache hiezu bietet in erster Linie die Tätigkeit der Juden im Schwarzhandel, wodurch die Kaufleute als auch die englische Bevölkerung große Einbußen erleiden.

In drei Monaten 6410 Panzer an der Ostfront abgeschossen

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB wurden im Monat März an der Ostfront 2280 Panzer abgeschossen. Im ersten Vierteljahr verloren die Sowjets insgesamt 6410 Panzer.

Russische Bevölkerung kämpft freiwillig gegen Bolschewisten

Berlin. (DNB) Die Zivilbevölkerung an dem Mittelabschnitt der Ostfront meldete sich freiwillig für den Kampf gegen die Bolschewisten. Die Freiwilligen, die in einer Kirche beieidigt wurden, haben sich in den Kämpfen bereits ausgezeichnet.

Indische Handelskammern einmütig für Unabhängigkeit

Berlin. (DNB) Laut Nachrichten über Genf erklärte der Vorsitzende des Verbandes der indischen Handelskammern bei seinem Besuch in London, die Handelskammern treten einmütig für unabhängige Indien ein. Dementsprechend fordern sie, die sofortige Freilassung der eingekerkerten Führer und die Ernennung einer selbständigen nationalen Regierung.



Unter Einsatz aller Kräfte wird das Geschütz durch die Mannschaft aus der Feuerstellung gezogen und zur Bugmaschine gebracht.

Iren fordern Nordirland zurück

Dublin. (DNB) Die Vertreter der irischen Republikaner, der Arbeiterpartei und der freiwilligen Armee forderten in einer gemeinsamen Sitzung die Vereinigung Nordirlands mit der irischen Republik.

Sie wünschen aber auch die wirtschaftliche Unabhängigkeit, Sozialreformen und Durchschiebung der Beamten.

240.000 finnische Frauen im Arbeitsdienst

Helsinki. (DNB) Die finnischen Frauenvereinigungen beschlossen alle Personen weiblichen Geschlechts vom 17. bis 25. Lebensjahr in den verpflichtenden Arbeitsdienst einzugliedern.

Damit wurden ihrer 240.000 erfasst, die in über 2000 Arbeitslagern untergebracht werden.

Große Erfolge einer bayerischen Division

Berlin. (DNB) In den Kämpfen bei Eswest zeichnete sich unter andern, eine bayerische Infanteriedivision ganz besonders aus. Gegen eine vielfache feindliche Uebermacht kämpfend, konnte diese Division allein im Verlauf der

Angriffskämpfe 66 Ortschaften und 3 Städte zurückerobert. Außerdem vernichtete dieselbe 73 Sowjetpanzer und erbeutete 135 Geschütze sowie große Mengen sonstigen Kriegsmaterials.

Abänderungen des Stempelgesetzes mit 1. April

Bukarest. (Radur) Laut Bekanntgabe des Finanzministerium erfuhr das Stempelgesetz mit 1. April eine teilweise Abänderung. So wurden u. a. die bisherigen Stempelgebühren die laut Art. 4 bis 12 vorgeschrieben sind, verdoppelt mit Ausnahme jener der Paragraphen

15, 16, 17 Absatz 1, 21, 31, 35, 49, 50, 51 und 52. So sind z. B. Besuche die an öffentliche Behörden gerichtet werden nicht mehr wie bisher mit 10, sondern mit 20 Lei Stempel zu versehen.

Eisenbahntarif um 50 bis 100 Prozent erhöht

Bukarest. (N) Laut Mitteilung der CFR-Generaldirektion wurde ab 1. April der Personen- und Frachttarif auf allen Eisenbahnen der Entfernung ge-

mäß um 50-100 Prozent erhöht. Die Begünstigung bei Tour- und Retourfahrten aber macht statt 20 Prozent 35 aus.

Weinausstellung und Weinbehandlungslehrgang des Bauernamtes

Im Rahmen der Winterarbeit des Bundesbauernamtes wurden eine Reihe von Weinausstellungen veranstaltet u. zw. am 6. und 7. Feber in Balowa, am 13. und 14. Feber in Mühlbach und am 27. und 28. Feber in Mediasch.

ber Ausstellung 300 Besucher, in Mühlbach 350 und in Mediasch auch etwa rund 300 und am Lehrgang 10 Weinbändler und Gaststättenbesitzer, darunter 3 aus Mediasch selbst, 7 aus den verschiedenen Gemeinden und zwei aus dem Banat teilgenommen.

In Balowa haben 7 Gemeinden 251 Muster ausgestellt. In Mühlbach stellten 15 Gemeinden 178 Muster aus.

Auch die anderen Ausstellungen hatten den Charakter einer Lehrschau und haben gezeigt, daß es gute und schöne, gepflegte Weine auch in den Weinbaugebieten des Gebietes Bergland und nicht nur im Weinland des Gebietes Siebenbürgen gibt. Schöne Rotweine konnten in Balowa verlostet werden. Eble Weine, besonders Rotweine waren in Mediasch zu finden.

In Mediasch waren 19 Gemeinden mit 137 Mustern vertreten. In Mühlbach und Mediasch wurde die Weinausstellung gemeinsam mit der landwirtschaftlichen Lehrschau eröffnet. In Balowa haben an

Einwechslungskurse bei den Staatsbahnen

Mit Beginn vom 1. April 1943 tritt folgender Einwechslungskurs bei den rumänischen Staatsbahnen in Kraft (erste Ziffer beim Kauf, zweite Ziffer beim Verkauf): belg. Franken 4,56-5,04; Rona 1,76-1,94; dän. Krone 29,75-32,69; finnland. Mark 2,89-3,19; Drachme 0,95-1,05; holländ. Gulden 76,64-83,70; ital. Lire (nur für die ital. Strecke im Verkauf) 10; ital. Lira 7,50-8,28; Rona Zagreb 2,85-3,15; norweg. Krone 22,29-25,79; Tschecho 5,89-6,48;

schwed. Krone 42,51-48,88; Schweizer Franken (bei Schweizer Büros) 47,70; Schweizer Franken 33,03-36,51; serb. Dinar 2,88-3,18; span. Pefetas 13,44-14,86; Türkenpfund 112,36-124,74; Lollar 142,50-157,53; franz. Franken 2,85-3,15; Pongö (Gold) 41,65-46,25; Pongö 34,38-38; Reichsmark 57-63; Tschechokrone 5,70-6,30; Bloth 23,53-31,53; Goldfranken (Verlauf) 64,36.

Großeinsatz der Heimatfront Sicherung der Ernährung

Das Gebot der Zeit erfordert, wie wir dies bereits in unserer letzten Folge betonten, eine gesteigerte Arbeitsleistung besonders in den bäuerlichen Wirtschaften, um die Ernährungsansprüche der Front und Heimat zu sichern. Nur bei entsprechender Ernährung ist der Soldat in der Lage seinen schweren, körperlichen Dienst an der Front zu versehen. Von unterernährten Menschen kann keine physische Kraftleistung verlangt werden, darüber wissen die Kämpfer des vorangegangenen Weltkrieges ein Liedchen zu singen. Aber auch die Heimat, das sogenannte Hinterland war teilweise dem Hunger ausgeliefert, was auf die Kämpfer an der Front jedenfalls nicht ermutigend wirkte, da sie außer im Kampf, sich auch mit den Sorgen um das Wohlergehen ihrer Angehörigen in der Heimat herumplagen mußten.

Die Maßnahmen, die in dieser Hinsicht im bäuerlichen Großeinsatz getroffen wurden, schließen eine Wiederholung ähnlicher Missetaten wie sie sich damals infolge ungenügender Organisations ergaben, nach menschlichem Ermessen aus. Dies natürlich nur in dem Fall, wenn jeder Volksgenosse von der Dringlichkeit und Wichtigkeit dieser Maßnahmen vollkommen überzeugt und durchdrungen ist. In dieser Hinsicht sind die Kreis- und Ortsräte in erster Linie berufen, die Volksgenossen und -Genossinnen entsprechend aufzuklären und ihnen die nötigen Weisungen zu erteilen, so wie sie von der Volksgruppenführung vorgezeichnet wurden. Dem Ortsrat obliegt die Ueberwachung des Anbaues im dem Orte, er trifft die nötigen Weisungen um bei Einrückungen, Extranfungen von Volksgenossen, die durch diese oder ähnliche Umstände nicht in der Lage sind den Anbau ihres Anwesens durchzuführen, diesen durch Gemeinschaftseinsatz vorzunehmen.

Jeder Volksgenosse und -Genossin muß es heute als eine selbstverständliche Pflicht ansehen, die bisherigen Leistungen bedeutend zu steigern, um erhöhte Erträge zu erzielen.

Nebellage ...

sind keine Freudentage für Rheumatiker. Deshalb:



ASPIRIN

gehört ins Haus!

Allerlei von zwei bis drei

In den Lehrplan der reichsdeutschen Schulen wird, womöglich, auch der Schiffbau aufgenommen. (DNB)

Im Bereiche westlich Kurul, wurde eine sowjetische Bandengruppe, die Sabotageakte im Rücken der deutschen Truppen verübte, bis auf den letzten Mann vernichtet. (DNB)

In der indischen Provinz Bengalen mußte der britische Gouverneur selbst die Verwaltung übernehmen, das sich von Seite der Ander kein einziger fand, der sich als Strohmann hergeben wollte. (DNB)

Der Araber Einwohner Lajar Sabrensch, der eine vollständige Militäruniform gestohlen hat, wurde verhaftet.

Laut Bericht der amerikanischen „Times“ sind in der chinesischen Provinz Honan infolge der vorjährigen Missernte über 5 Millionen Menschen verhungert, eine weitere Anzahl kam beim Auszug auf den Straßen elend um.

In Lemeschburg wurde der Höchstpreis für Weizenmehl mit 28 Lei je Liter, Vorkornmehl mit 42,95 Lei je Kilo ab Mühle und für Speiseöl mit 178 Lei je Liter bestimmt.

Aus der Lemeschburger Schusterwerkstätte Ignaz Peris nahen unbekannte Täter 10 Paar neue und 40 Paar ausgebeißerte Schuhe.

Fast an der ganzen Ostfront nur örtliche Kämpfe

Führerhauptquartier, 1. April.
Berlin. Das OstW gibt bekannt: Stärkere feindliche Vorstöße gegen die Nordfront des Kuban-Brückenkopfes wurden blutig abgewiesen.
Von den übrigen Abschnitten der Ostfront wird nur örtliche Kampfaktivität gemeldet.

Die Luftwaffe versenkte einen feindlichen Frachter von 2000 BRT an der Murmanküste.
In der Zeit vom 21. bis 31. März wurden an der Ostfront 456 Sowjetpanzer allein durch Verbände des Heeres und der Waffen-SS zerstört, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

In Tunesien überlegene britisch-amerikanische Angriffe blutig abgewiesen

Berlin. (DNB) Das OstW gibt bekannt: In Tunesien standen unsere Truppen auch gestern in schweren Abwehrkämpfen. Überlegene britische und nordamerikanische Verbände versuchten vergeblich durch Umfassung Teile der deutsch-italienischen Truppen abzuschneiden. Überlegene Führung und die Kampfleistungen unserer Truppen haben bisher alle diese Absichten des Feindes vereitelt.

Bei einem Tagesangriff feindlicher Bomber auf Rotterdam wurden Wohnviertel der Innenstadt schwer getroffen und hohe Verluste unter der Bevölkerung verursacht. In den heutigen Morgenstunden flog ein einzelnes 4-motoriges feindliches Flugzeug unter dem Schutz der Wolken in nordwestdeutsches Grenzgebiet ein und warf mehrere Bomben. Es wurde abgeschossen.

Deutsche U-Boote machen Briten schwere Köpfe

England kommt aus unangenehmen Überraschungen nicht heraus

Berlin. (DNB) Die Reichspresse befaßt sich mit dem großen Erfolg der U-Bootwaffe im März an leitender Stelle. Der „Völkische Beobachter“ stellt fest, daß die britischen Schiffsverluste England jetzt schwerer treffen, denn je. Um so mehr, als das denkbar ungünstigste Wetter für die feindliche Versorgungsschifffahrt, die nach Nordafrika und anders-

wo Nachschub bringen sollte, keine Erleichterung brachte. Auch wird die britische Regierung wegen der Verheimlichung der Verlustziffern immer mehr angegriffen, weiß die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ über Stockholm zu berichten.

Dasselbe Blatt stellt auch fest, daß der Abschluß von 5 britischen schweren Bombern durch leichte Geschütze der deutschen U-Boote im Meerbusen von Biskaya für den Feind eine neuere unangenehme Überraschung bildete. Der „Völkische Beobachter“ erblickt darin einen Beweis für die Güte der Abwehr der deutschen U-Boote.

Eben in größte Verlegenheit gebracht

Ottawa. (DNB) In einer hiesigen Pressekonferenz wurde der britische Außenminister Eden über die Nachkriegspolitik und über die dann zu erwartende Luftbeherrschung befragt. Von dieser Frage überrascht erklärte Eden, diese Frage sei zu verwickelt und er müsse darüber noch eine Zeit lang nachdenken.

Britisch-amerikanischer Gegensatz in Flugzeug-Frage

Madrid. (DNB) Die spanischen Blätter verweisen auf einen neuen Gegensatz zwischen den USA und England. Die USA verübeln es England, daß sie nur Kriegsflyer bauen, wogegen die USA auf die Transportflugzeuge das Hauptgewicht legen.

Schärfste Kritik an USA-Außenminister

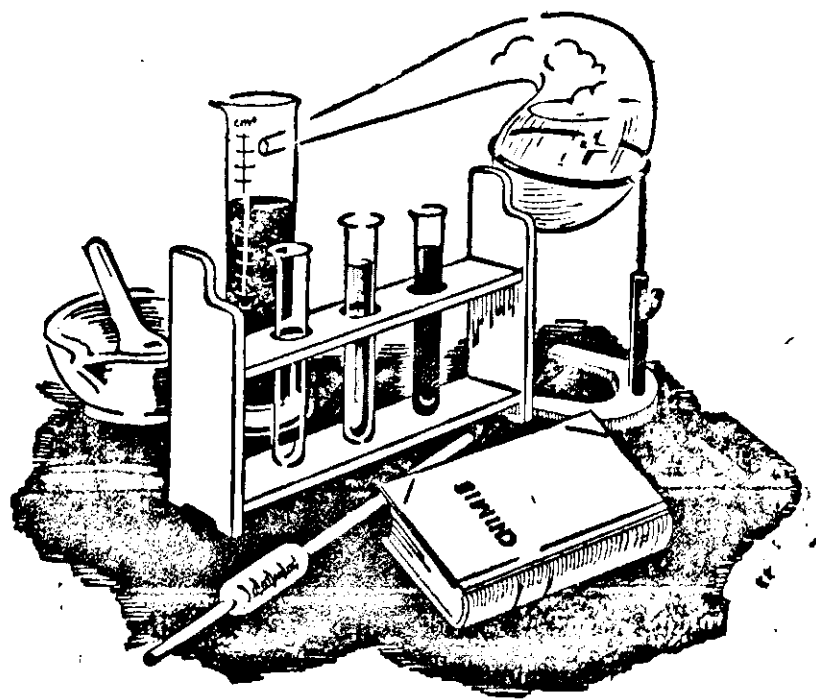
Buenos Aires. (DNB) Der USA-Kongreß samt der Presse läßt an dem Landwirtschaftsminister wegen der schlechten Ernährungslage schärfste Kritik. Sie machen ihn dafür verantwortlich, weshalb er, wie verlautet, abdanken will.

Britisches Weißbuch ein verlogenes Geschreibsel

London. (DNB) Ein Abgeordneter bezeichnete im britischen Unterhaus das Weißbuch über Indien als ein irreführendes und verlogenes Geschreibsel. Wie er dazu betonte, könne er infolgedessen den Inhalt des Weißbuches nicht anerkennen.

Brasilianisches Expeditionsheer nach Uebersee

Rio de Janeiro. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes beschloß die brasilianische Regierung ein Expeditionsheer nach Uebersee zu entsenden. Der Zeitpunkt der Abfertigung wird seitens der Regierung geheim gehalten.



SCHMOLLPASTA

enthält sehr wertvolle Rohstoffe für die Lederpflege. Schuhe sind jetzt teuer, daher heißt es heute: doppelte Sorgfalt beim Schuhputzen!

In USA Lebensmittelkrise ausgebrochen

Ernährungslage mehrerer Städte äußerst schwer

Boston. (DNB) Die portugiesische Presse weiß zu berichten, daß zwischen dem Weißen Haus und dem Kongreß wegen den Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Gegensätze entstanden sind. Roosevelt ist infolgedessen in eine Zwischmühle geraten. Wenn er persönlich in die Preisfrage eingreift, könnte dies nur zu einer Inflation führen, womit

er seine Wiederwahlung aufs Spiel setzen würde.

Genf. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Sketch“ berichtet aus Washington, daß in den USA eine große Lebensmittelkrise ausgebrochen sei. In mehreren Städten hat sich die Ernährungslage bereits äußerst schwer gestaltet.

Eine schlagende Monatsbilanz

Im März wurden 149 Feindschiffe mit 926.600 BRT versenkt

Auch feindliche Kriegsmarine erlitt schwere Verluste

Berlin. (DNB) Das OstW gibt bekannt: Im Kampf gegen die britischen und amerikanischen Seeverbindungen versenkten U-Boote im März 138 feindliche Handelsschiffe mit 851.600 BRT und torpedierten 18 weitere Schiffe. Die

Luftwaffe versenkte im gleichen Zeitraum 11 Handelsschiffe mit 75.000 BRT und beschädigte 39 Frachter mit zusammen 220.000 BRT, von denen ein Teil ebenfalls als versenkt anzusehen ist. Damit wurden im März 1943 minde-

stens 149 feindliche Handelsschiffe mit 926.600 BRT versenkt.

Auch im Kampf gegen feindliche Kriegsschiffe waren Kriegsmarine und Luftwaffe erfolgreich. Leichte Seestreitkräfte versenkten 2 Zerstörer, 7 U-Boote und 9 Schnellboote. Ein weiterer Zerstörer wurde durch ein U-Boot versenkt. 2 Zerstörer und 7 Schnellboote sind beschädigt worden. Die Luftwaffe vernichtete ein U-Boot und ein Geleitboot und beschädigte 2 Zerstörer, 2 U-Boote und ein Vorpostenboot.

Briten haben keine Vorstellung über Ausmaß der U-Bootgefahr

Stockholm. (DNB) Die Presse von Edinburgh (England) beschäftigt sich mit den Erfolgen der deutschen U-Boote. In ihren diesbezüglichen Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß das angebliche Nachlassen der U-Bootaktivität in letzter Zeit, nicht den Tatsachen entspre-

che. Das englische Volk wird unterstrichen, habe über die wahren Ausmaße der U-Bootgefahr keine Vorstellung, weil die britische Admiralität keine wahrheitsgetreuen Angaben betreffs der Verluste macht.

Die Bezugsgebühr der „Arader Zeitung“

beträgt ab 1. April 1943 für dreimalige Ausgabe in der Woche vierteljährig 250.-, halbjährig 500.- und ganzjährig 1000 Set, für die wöchentlich einmalige Sonntagsausgabe halbjährig 180.-, ganzjährig 360 Set. Im Einzelverkauf kostet das Blatt vom gleichen Tage angefangen 7 Set.

Diese neuen Blattpreise mußten wegen der seit dem 23. März in Kraft getretenen Erhöhung der Papierpreise und der ständig steigenden Herstellungskosten festgesetzt werden. Für die Soldatenzeitungen gilt, wie bisher, die Hälfte des normalen Bezugspreises.

Für bereits bezahlten Bezugsgebühren ist die entsprechende Differenz nachzahlen und eventuell noch ausstehende Bezugsgebühren sind nach dem neuen Tarif zu bezahlen.

Die Verwaltung der „AZ“.

Mit dem Elefanten auf der Hand

Wäre ein Mensch im Verhältnis so stark wie eine Ameise, so wäre er imstande, in jeder Hand einen ausgewachsenen Elefanten in schnellem Dauerlauf fünfzig Kilometer zu tragen, ohne hinter den Spuren einer Ernährung zu zeigen.

Explosion in USA, Ausbildungslager

New York. (DNB) Gestern ereignete sich in einem USA-Truppenausbildungslager aus unbekanntem Grunde eine Explosion. Dabei kamen 8 Soldaten ums Leben und 5 weitere wurden schwer verletzt.

Petroleumfelder im Kaukasus

von Deutschen vollständig zerstört
Stockholm. (A) Der sowjetische Vize-Kommissar für Petroleum erklärte, daß die Petroleumgebiete im Kaukasus von den Deutschen gründlich zerstört wurden. Es sei wirtschaftlich neue Sonden zu erbohren als die zerstörten wieder herzurichten, was viel Zeit und Arbeit erfordern würde. Abschließend erklärte der Kommissar, daß es an technischem Personal fehle und die Petroleumfelder von Maikop und Malgob als vollständig verloren anzusehen sind.

In 3-4 Zeilen

An der Bahre des Reichswehrführers Tschammer und Osten legten Kameraden von der Waffen-SS den Kranz des Volksgenossenführers Andreas Schmidt nieder.

In der Türkei gibt es derzeit bereits 170 Lichtspieltheater, die jährlich 200 Filme vorführen. Auch ein Filmateller wurde bereits in Istanbul errichtet.

Wie amerikanischerseits bekanntgegeben wird, ist die letzte Post nach Island und Südafrika sowie Australien durch feindliche Einwirkung verloren gegangen. (DNB)

Nach Bekanntgabe der deutschen Militärkräfte übersteigen die Erfolge der U-Boote des Monats März jene der beiden Vormonate. (DNB)

Das Versorgungsamt macht allgemein aufmerksam, daß die Lebensmittelkarten von Personen die eingezogen, gestorben sind, oder sonstwie die Stadt verlassen haben, abzugeben sind.

Nach Verfügung der Eisenbahngeneraldirektion dürfen Fahrkarten nur bei vorheriger Vorweisung der Personallegitimationen und Fahrbewilligung seitens der Passiere ausgefolgt werden.

Die Lemeschburger Handelsangehörigen haben mit Berufung auf die große Teuerung ein 20 bis 25-prozentige Gehaltsverhöhung verlangt.

Der Gerichtshof verurteilte den Freihofer Fleischhauer Johann Weh weil er seine Firmenliste heruntergenommen hat, ohne sein Gewerbe abzumelden, zu einem Monat Arbeitslager.

In Delhi und anderen Städten Indiens nahm die britische Polizei mehrere Tausend, die anti-englische Flugchriften verteilt hatten. (DNB)

In Madrid wurde gestern der 4. Jahrestag der Befreiung Spaniens vom Blutterror des Bolschewismus begangen. Die gesamte spanische Presse nahm bei dieser Gelegenheit Stellung für den Kampf gegen den Bolschewismus. (DNB)

In verschiedenen Gegenden Irans kam es am gestrigen Tage zu neuen Unfällen gegen die sowjetischen Truppen, von denen 30 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. (DNB)

Britische Privatindustrieunternehmen zwangsenteignet

Stockholm (DNB) Die britische Regierung ist bestrebt, je mehr private Industrieunternehmen anzukaufen. Dieser Ankauf trägt aber mehr den Charakter einer Zwangsenteignung. So setzte sie sich dieser Tage auch in den Besitz der bekannten Weltfirma Widars und Armstrong.

Ist die Haut aller Menschenrassen gleich dick?

Rein. — Die Haut der südafrikanischen Reger ist zum Beispiel einundzwanzigmal so dick wie die der weißen Europäer.

Auto und Motorrad über Beschlagnahme

Behördliche Organe unternahmen auf Grund einer Information im Hause des Hausherrn des Einwohners Matthias Stunt eine Hausdurchsuchung, bei welcher 1 neues Auto, Marke Fiat, 2 Motorräder und 8 neue Autoreifen versteckt aufgefunden wurden. Da weder Auto, noch die Motorräder, weder die Reifen angemeldet waren, wurden die Sachen als beschlaggenommen und das Verfahren eingeleitet.

Nach 4 Millionen die Stempelgebühren nicht entrichtet

Gegen die „Erste Banater Schuhfabrik A.-G.“, gewesene Dermata, wurde das Verfahren wegen Hinterziehung der 4-prozentigen Stempelgebühr nach einem Urteil von 4 Millionen Lei eingeleitet. Der Lemeschburger Gerichtshof verurteilte nun gestern die Schuhfabrik zu 1.000 Lei Geldstrafe.

Bessarabien — ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

(SZ) In wirtschaftlicher Hinsicht kommt dem wiedergewonnenen Bessarabien eine große Bedeutung zu. Dieses Land ist 4.179.250 Quadratkilometer groß und hatte vor dem Einbruch der Bolschewiken eine Bevölkerung von 2,9 Millionen. Es hat ausgesprochen landwirtschaftlichen Charakter, wobei der Getreidebau die überragende Stelle einnimmt, jedoch auch der Obstbau und die Industriepflanzen eine große Rolle spielen.

Die anbaufähige Fläche Bessarabiens beträgt rund 2,7 Millionen Hektar. Davon entfallen 2,4 Mill. Hektar auf den Körnerbau, 60.000 Hektar auf Futlerpflanzen, 82.000 Hektar auf Wein und Obst und 163.000 Hektar auf Industriepflanzen. Von der angebauten Getreidefläche entfallen auf Weizen rund 720.000 Hektar, auf Mais 715.000, auf Gerste 680.000, auf Hafer 170.000 und auf Roggen 98.000. 107.000 Hektar sind Weinberge, weitere 14.000 Hektar mit Rüben und 8600 Hektar mit Tabak bepflanzt.

Die Zahl der Obstbäume wird von der letzten rumänischen Statistik mit 750.000 Pflaumenbäumen, 804.000 Nussbäumen, 882.000 Apfel-, 230.000 Birn-, 390.000 Kirschen-, 730.000 Aprikosen- und 8000 Pfirsichbäumen angegeben.

Der Viehstand bestand aus 390.000 Pferden, 503.000 Rindern, 2.150.000 Schafen und 864.000 Schweinen.

Eine bedeutende Rolle spielt der Fischfang, der Jahreserträge bis zu 4.500.000 Kilogramm abwirft, die einen Wert von 78 Millionen Lei darstellen.

Angesichts dieser großen wirtschaftlichen Bedeutung ist Bessarabiens Verkehrsnetz wenig entwickelt. Es braucht mehr Eisenbahnen, als es bisher hatte, und auch der Schiffsverkehr auf dem Dnepr, der bisher infolge der ablehnenden Haltung der Bolschewiken gar nicht aufgenommen konnte, wird künftighin eine große Rolle spielen.

Vortragsreise des General Cretoiu im Arader Komitat

Krab. General Cretoiu ist auf einer Vortragsreise in Krab eingetroffen, um in unserer Stadt als auch in der Nachbargemeinde Nablak und Weiskla eine Reihe von Vorträgen zu halten. Nach Besichtigung am 2., 3. und 4. April verschiedener Unternehmungen in der Stadt, bei denen der Gast zu den Arbeitern dieser Unternehmungen sprechen wird, spricht General Cretoiu Sonntag, den 4. April im hiesigen Stadttheater um 18 Uhr über das Thema „Vortrag Rumaniens im Krieg im Osten“. Im Nach-

men des Programms beteiligt sich auf Wunsch des Arbeitsinspektors auch die Kraber Sektion von „Munca si Lumina“ (Kraft durch Freude).

Am 3. April spricht General Cretoiu, nach vorhergegangener Besichtigung von je zwei Landwirtschaftsbetrieben in Nablak und Weiskla, im Kultursaal von Nablak wo alle Frontkämpfer und Kriegsinvaliden anwesend zu sein haben. Arbeitsinspektor Petre Popescu aus Lemeschburg wird den Gast vorstellen.

Man hatte keine Zeit, um die schwimmenden Leichen im Meer zu zählen

Bisfabon. (DNB) Der Newyorker Berichterstatter des „Daily Mail“, Don Edson, berichtet über eine Unternehmung mit einem amerikanischen Seemann, der an den Rettungsarbeiten für die von deutschen U-Booten versenkten zwei großen amerikanischen Passagier- und Frachtdampfer teilnahm, bei deren Untergang nach amerikanischem Einverständnis über 850 Mann den Tod fanden. Der Mann erklärte, er habe viele Hunderte Leichen, die zu Eis gefroren waren, im Wasser treibend gesehen. Ihre Zahl sei so groß gewesen, daß man sie nicht habe zählen können.

Es war unmöglich, noch Lebende zu bergen. Zahlreiche Ertrunkene waren nicht einmal angeleitet; nur mit dem Rettungsgerät versehen, waren sie in das eiskalte Wasser gesprungen. Die Tatsache, daß Hunderte von Schiffbrüchigen nicht die Möglichkeit hatten, sich in Booten oder auf Planken zu retten, deutet darauf hin, daß die Amerikaner entweder nicht genügend Rettungsboote an Bord hatten oder daß die Rettungsmaßnahmen mangelhaft funktionierten.

USA-Vertreter machten

Juden Weg nach Australien frei

Sidney. (DNB) USA-Vertreter machten den Juden den Weg nach Australien frei. Ein Juden-Komitee wandte sich bereits an die Regierung, den Juden die

Anstiehung in Australien zu gestatten. Wie bekannt hatte sich Australien bisher vor jeder Einwanderung verschlossen.

Polnische Arbeitsführer in Sowjets hingewickelt

Newyork. (DNB) Dubinsky, der Gewerkschaftsführer der polnischen Arbeiter in den USA, protestierte gegen die Hinrichtung von 2 polnischen Arbeiter-

führern in den Sowjets. Wie er betonte, könnte man an derartigen Terrorhandlungen nicht blind vorbeigehen.

Reisebestimmungen für Militärpersonen

(SZ) Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat durch ein Rundschreiben allen Eisenbahnstationen die Bestimmungen über die Reisen der einberufenen aktiven und Reserveoffiziere in Erinnerung gerufen.

auf die Begründung desurlaubes (Zobesfall in der Familie, Vorladung vor Gericht oder Unfälle in der Familie) nachgefragt werden, bevor Karten mit 75 Prozent Fahrpreisermäßigung ausgegeben werden.

Zuckerrüben für die Schweinemast

(DNB) Für die Erweiterung der Schweinemast werden nach einer Mitteilung des Reichsministeriums in Deutschland in Zukunft Zuckerrüben verwendet. Die von der gleichen Bodenfläche gegenüber Futtergetreide den fünffachen Ertrag an Nährwerten liefern. Die Härte der Zuckerrüben macht sie daher für die Schweine-

mast ungeeignet; jetzt wird nach einem neuen Verfahren aus ihnen ein feiner Brei hergestellt, der von den Schweinen gern gefressen und besonders gut verdaulich ist. Es ist eine besondere Feinzerkleinerungsmaschine geschaffen worden, die das Mastfutter in sehr wirtschaftlicher Weise herstellt.

Aus den Kreisdienststellen

Mitteilung des Wirtschaftsamtes

Die deutschen Kaufleute, Handwerker und Industriebetriebe der Stadt Krab werden auf diesem Wege aufgefordert, Sonntag den 4. April 1943 vormittags 9 Uhr in der Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes Krab, Bulb. Regina Maria Nr. 22 zu erscheinen und die vom zuständigen Zellenleiter ausgefolgten gelben Fragebogen mitzubringen. Das Nichterscheinen wird Nachteile haben.

Das Wirtschaftsamt

Um alle Beherzte des Kreises Müller-Guttenbrunn

Am Samstag, den 3. April 1943 erscheinen alle Erzieher des Kreises zum monatlichen Appell, welcher in der Kreisdienststelle (Krab, Ciclo Pop-Gasse 9) vormittags um 11 Uhr stattfindet. Es sollen soweit möglich alle Erzieher erscheinen, da die „Taga de plata“ zu unterschreiben sind.

Die Kreisdienststelle des Schulamtes.

Der Führer:

„Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist.“

Kommunisten drängen

auf Beziehungen Chiles zu Sowjets

Santiago de Chile. (DNB) Die Kommunisten wandten sich mit dem Ansuchen an die chilenische Regierung, die diplomatischen Beziehungen zu den Sowjets aufzunehmen. Dieser Schritt erfolgte, nachdem die Kommunisten-Vertreter von U.S.A.-Botschaftspräsident Wallace empfangen worden waren.

Tschumking-Soldaten

solten Krankheiten mit Bandnoten heilen

Stockholm. (DNB) Im britischen Unterhaus wurde darauf hingewiesen, daß von 10 Tschumking-Soldaten nur einer verwundet wird, während 9 an der Ruhr und Malaria erkranken. Der Finanzstaatssekretär erklärte, England könne Tschumking-China diesbezüglich nur finanziell helfen und stellte der Regierung 50.000, dem Roten Kreuz aber 15.000 Pfund zur Verfügung.

U-Bootgefahr größer denn je zuvor

Stockholm. (DNB) Auf einer Konferenz englischer Reeder in Newcastle am 31. März wurde auf die große Gefahr der deutschen U-Boote hingewiesen und hierbei erklärt, daß diese Gefahr im stetigen Anwachsen sei. Schon jetzt, wurde bei der Konferenz festgestellt, sei die U-Bootgefahr größer denn je zuvor.

... und wenn ihm dann ein Stern aus dem Korb fällt ...

Das Zwergvolk der Pygmäen, das nördlich der Äquatorlinie des Kongos wohnt, hat einen außerordentlich stark ausgeprägten Götterglauben. Alles Leben, alles was sich von diesem Gott — „Amvum“ nennen sie ihn — leberst, hat seinen Ursprung in ihm. So erklären sie sich den Fall von Sternschnuppen auf folgende Weise:

„Amvum“ geht über die funkelnde Milchstraße und sammelt in einem Korb die Sterne auf, um sie für den nächsten Tag der Sonne als Licht zu geben, damit sie scheinen kann. Wenn ihm nun ein Stern aus dem Korb fällt, so ist er von der Erde aus als Sternschnuppe sichtbar, die sich auf die Erde zu bewegt, ein Licht das sich nach langem Fall von allein löscht.

London — ein Spulhaus

Geister tanzen darin miteinander

Tokio. (DNB) Der Sprecher des japanischen Informationsministeriums, Mori, befahte sich mit den Ansprüchen der Londoner Scheinregierungen betreffs ihrer Territorialforderungen nach dem Kriege. Er verglich London mit einem Spulhaus, in dem Geister miteinander tanzen.

Roosevelt hofft Zusammenkunft mit Stalin

Buenos Aires. (M) Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte Roosevelt, er hoffe demnächst mit Stalin zusammenkommen zu können. Bei dieser Gelegenheit werde er mit ihm über Nachkriegsfragen verhandeln.

Kinder fanden 39 kg. Dynamit

Einen guten Ausgang erhielt ein gefährliches Abenteuer, welches einige Kinder dieser Tage in Rommeby in Südschweden erlebten. Veranlaßt durch einen Tarzan-Film beschlossen die Knaben, im nahen Walde ähnliche Abenteuer zu erleben und drangen dabei in eine Felsenhöhle ein. Dort fanden sie eine Reihe schwerer Pakete, die sie mit nach Hause nahmen. Es stellte sich heraus daß es sich insgesamt 39 kg Dynamit handelt, welches vermutlich aus einem Diebstahl herrührte, und von den Dieben in der Höhle versteckt worden war.

Seifenfabriken müssen Ölquote bis 10. April heben

Bukarest. (M) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung gibt bekannt, daß den Seifenfabriken des Landes die ihnen zukommende Ölquote bereits zugewiesen wurde und ist diese seitens der Fabriken bis spätestens 10. April zu heben und zu bezahlen. Fabriken, die die ihnen zugewiesene Ölmenge bis zum angegebenen Zeitpunkt nicht übernehmen beträfen für immer das Recht auf Zuzahlung von Öl und Fett.

Das Hülfser-Konzert verschoben

Wie man uns seitens der RDT mitteilt, wurde das Konzert des deutschen Pianisten Wladi Hülfser aus Düsseldorf, welches in Arab am Dienstag den 6. April hätte stattfinden sollen, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Befreiungen bei Verlust von Verkehrsscheinen

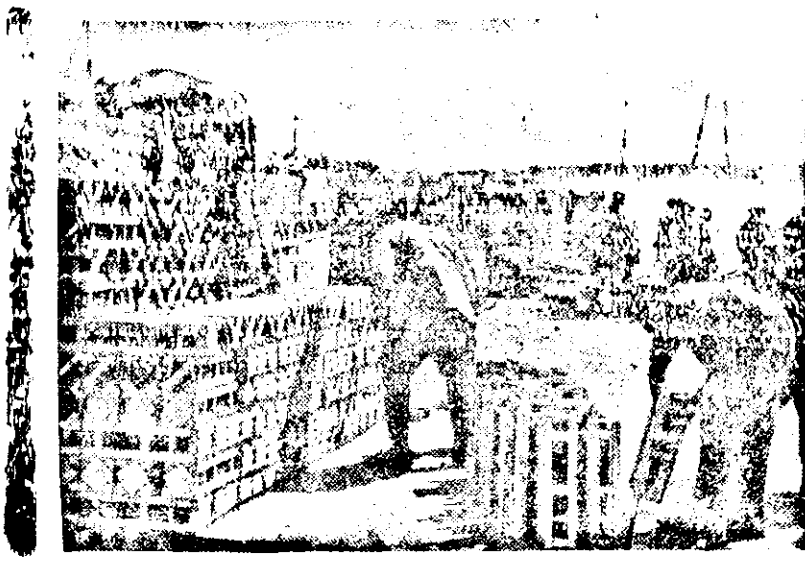
Bukarest. (M) Das Ministerium für Rüstungsindustrie gibt bekannt, daß in letzter Zeit wiederholt Gesuche um Auslösung von Duplikaten von Verkehrsbewilligungen, die in Verlust geraten sind, einlaufen. Laut Verfügung wird ein solcher Verlust im Amtsblatt veröffentlicht. Ein diesbezügliches Duplikat wird erst 60 Tage nach Erscheinen der Veröffentlichung seitens der zuständigen Polizeidirektion, bei der das betreffende Fahrzeug registriert ist, ausgefolgt.

Speiseöl und Seife beheben!

Arab. Das städtische Versorgungsamt fordert jene Verbraucher, die ihr fälliges Speiseöl und Seife noch nicht übernommen haben, auf, diese innerhalb 3 Tagen auszulösen. Versäumer verlieren ihr Recht darauf.

Eindringversuche in das Pfarrhaus von Reußen

Hermannstadt. In der Nacht vom 22. zum 23. März versuchte ein Eindringlicher in das Pfarrhaus zu Reußen einzudringen. Als er vom Vorzimmer aus nur verschlossene Türen fand, versuchte er das Gitter eines der abgelegenen Fenster zu erklimmen, wodurch verräterischer Lärm erfolgte. Es gelang dem Pfarrer unbemerkt vier Nachbarn zur Hilfe zu rufen. Als diese den Hof betraten, bellten jedoch die Hunde, wodurch der Eindringlicher zur Flucht veranlaßt wurde. Selber gelang es ihm ungeschoren zu entkommen. Dieser ist innerhalb kurzer Zeit der zweite Eindringversuch in der Gemeinde Reußen.



Aufgestapelte Munition, die für die kämpfende Front bestimmt ist, die vor einem unterirdischen Munitionslager im Osten auf den Export wartet. (Atlantic)

Britischer Geleitzug von Japanern zertrümmert

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers griffen gestern japanische Flugzeuge im Golf von Bengalen einen britischen Geleitzug bestehend aus 12 Schiffen an, der sich auf der Fahrt nach Kalkutta nach die burmesische Grenze befand und Kriegsmate-

rial mit sich führte. Von den Schiffen wurde 5 zu je 1000 Tonnen versenkt und 6 schwer beschädigt. Von den japanischen Fliegern stürzten sich 2 Flugzeuge mit ihrer Bombenlast auf ihre Ziele, während 5 andere japanische Flugzeuge bei diesem Angriff verloren gingen.

Rommel's Abwehrerfolge gutes Vorzeichen

Berlin. (DNB) In Berliner Militärkreisen wird festgestellt, daß Generalfeldmarschall Rommel in den tunesischen Abwehrkämpfen derartige Erfolge erreichte, deren Auswirkungen erst später sichtbar werden. Seine Truppen brachten bei ihrer einer Frontverkürzung dienenden Absehbewegung den Angreifern ungeheure Verluste bei. Trotz ihrer ungemein

hohen Verlusten erreichten die vereinten britisch-amerikanisch-französischen Truppen bei weitem nicht ihr Ziel, sondern nur ihre eigene erhebliche Schwächung.

Ihr Ziel war: bedeutende Kräfte Rommels zu vernichten, doch ist es ihnen trotz ihrer sehr bedeutenden Überlegenheit an Mann und Material dies nicht gelungen.

Frühjahrmäntel, Kostüme und Kleider
färbt und prüft chemisch **HOSZPODAR** Kleiderfärberei, Arab
Geschäft: Mineşcu-Gasse 3. Betrieb: Stroescu-Gasse 13.

Angelsachsen betonen Unabhängigkeit der Kleinstaaten nicht mehr

Rom. (DNB) Die italienische Presse erachtet es als auffällig, daß über die Besprechungen Ebens und Roosevelt und anderen führenden UN-Staatsmännern amtlich nichts verlautbart wurde. Demgegenüber erklärte Roosevelt in einer Pressekonferenz, er habe sich mit Eben 95-prozentig einverstanden. Italienische politische Kreise folgern daraus,

Eben sei es gelungen, Roosevelt zu überzeugen, man möge, mit Rücksicht auf die Sowjetunion, die versprochene Unabhängigkeit der kleineren Staaten künftighin nicht betonen.

Mit anderen Worten bedeutet dies das Losschneiden der Grundsätze der Atlantik-Charta Roosevelts und Churchills.

U-Boote überall in den Ozeanen

Berlin. (DNB) Zu den letzten Erfolgen der deutschen U-Boote nimmt die gesamte europäische Presse Stellung. Die Kritik hierzu läßt merkwürdigerweise die britische Presse. In ihren Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß die Abwehrkraft des U-Boot-Problem durch das Geleitzugsystem lösen wollte, was

jedoch völlig versagte. Heute sind die feindliche U-Boote mehr denn je an der Arbeit. Ueberall, selbst an solchen Stellen tauchen sie auf, an denen man dies bisher als unmöglich bezeichnete. Abschließend wird erklärt, daß sich in den Ozeanen keine Stelle befindet, an der nicht ein U-Boot vorhanden wäre.

Frauen als Feuerwehrleute

Dresden (UNA) Wenn auch die Frau in Deutschland heute auf vielen Arbeitsgebieten die Stelle des Mannes eingenommen hat, ist es doch immerhin eine Seltenheit, wenn man von der Gründung einer Frauenseuerwehr hört. Solche Frauenseuerwehren sind zur Zeit in Sachsen verhältnismäßig im Aufbau begriffen und sollen zur Bekämpfung der bestehenden freiwilligen Feuerwehren dienen. Eine große Zahl

von Frauen und Mädchen, im Alter von 17 bis 40 Jahre, haben sich den Oberbürgermeistern freiwillig für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Es sind vor allem Frauen und Töchter von Feuerwehrmännern, städtische Angestellte, Arbeiterinnen aus Hilfsbetrieben, aber auch Hausfrauen, Kindergärtnerinnen, Turnlehrerinnen u. s. w., die dieses Modernität übernehmen wollen.

Judenbanden im Rücken der deutschen Armee

Stockholm. (DNB) In einem Artikel der britischen Zeitung „Liverpool Echo“ wird darauf hingewiesen, daß die Judenpresse in Palästina das Verhalten der Juden in Sowjetrußland rühmt, die sich zu Banden für Sabotageakte zusammenschließen. Diese Banden arbeiten im Rücken der deutschen Armee an der Off-

front und suchen durch Sabotageakte verheerender Art, die weniger durch Kampf als auf jüdisch-hinterlistige Weise den Nachschub an die Front zu stören suchen und der kämpfenden Truppe nach Möglichkeit Schwierigkeiten zu bereiten tragen.

Neutrale Presse

verbreitet fiktive Feind-Nachricht
Berlin. (DNB) Die angelsächsische Nachricht, als hätte Großadmiral Doenitz den Oberbefehl auch über die italienische Kriegsflotte übernommen, wurde auch in der ausländischen Presse gebracht. In Berlin wird es als bedauerlich bezeichnet, daß neutrale Blätter sich für so fiktive Quatsch hingeben.

England gewährt aus Angst Ägypten Autonomie

Stockholm. (DNB) Um die Bevölkerung der Insel Zypern zu beruhigen, wird dort die autonome Verwaltung eingeführt. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen, doch wird diese Autonomie den Rahmen den der Kolonien nicht übertreffen.

Transiranische Eisenbahn in UN-Besitz

Am... (DNB) Die transiranische Eisenbahnlinie zwischen dem Persischen Golf und dem Kaspischen Meer wurde durch die UN übernommen. Seit Besetzung des Kabobs durch die britisch-sowjetischen Truppen stand die Linie unter deren Kontrolle.

SCHWEIZER UHREN
Gold- u. Silber-Juwelen
bei der Firma
Joanovic & Hartmann s. l. n. c.
Juwelier, Arab, Minoriten-Palais

Wegen Vergehen gegen Verdunklungs-

vorschriften vor's Kriegsgericht
Arab. Laut einer Verfügung vom 27. März l. J. werden diejenigen, die sich zum zweitenmal gegen die Verdunklungsvorschriften vergehen, dem Kriegsgericht überantwortet. Dies geschah nun mit der hiesigen Fabrik „Armatura“, Ing. Tauber, Dr. Mircea Stefanuş, Restaurant „Gambrius“, dem Lehrlingsheim und George Stufu.

Schulinder in Lettland sparen

Bereits bevor der Bolschewismus seine verheerenden Segnungen über Lettland ergoß, hatte man geplant, das Schulsparen nach deutschem Muster einzuführen. Zur Tat konnte der Plan erst werden, als der Bolschewismus wieder entfernt worden war. Der Erfolg ist erfreulich. In Sparmarken von zehn Pfennig bis drei Mark haben die Schüler und Schülerinnen allein in Riga weit über dreißigtausend Reichsmark gespart.

FLORA
Kunsteis-Fabrik
ARAD, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 33
Telefon: 11-41-11-42
Prompter Vertrauenslieferant im
Kunsteis
für Haushaltungen, Restaurants, Konditoreien, Fleischer usw.

Frauen in der türkischen Flugzeugfabrik

(DNB) Im Hinblick auf den Mangel geeigneter Arbeitskräfte wird die staatliche Flugzeugfabrik in Galtischehr in bestimmten Abteilungen auch Frauen einstellen. Es ist dies das erste Mal, daß ein militärischer Betrieb in der Türkei Frauen beschäftigt.

Schwarze Soldaten im Aufruhr gegen Weiße

Kapstadt. (DNB) In der südafrikanischen Stadt Nensburg traten die schwarzen Soldaten gegen die Weißen in den Aufruhr und beschossen die weiße Bevölkerung. Zu ihrer Entwaffnung mußten weiße Soldaten eingesetzt werden.

Was ist in den USA rationiert?

Lissabon. (DNB) Der 1. März wird in der Nationierungsgeschichte als denkwürdiger Tag eingehen. Seither sind nämlich mehr als 200 Arten konservierter Lebensmittel, sowie Fleisch, Fische, Kaffee, Schuhe, Gummireifen, Brennstoff, Metalle usw. rationiert.

Man soll auch das Fett und die Butter in die Rationierung einbezogen werden. Für die noch „freie“ Artikel sind Beschränkungen in der Herstellung und im Verkauf verfügt worden. Man spricht selbst auch von der Einführung von Leiberkarten. Zufolge der Hamstererei zahlreicher Waren nahezu unerhältlich geworden.

Schwierige Ernährungslage der Sowjets

Brüssel. (A) Auf Einladung Moskaus werden sich die Sowjets an einer Verhandlung über die Regelung der Lebensmittelfragen ebenfalls beteiligen. Aus dieser Zusage zur Teilnahme geht eindeutig hervor, daß die Lebensmittelfrage in den Sowjets ein brennendes Problem geworden ist. Die Verhandlung soll Ende April stattfinden.

SIBILIS

Ist keine unheilbare Krankheit. Sie wird auf distale Art, durch Einnehmen des neuen, ausländischen, wissenschaftlich zusammengesetzten Medikaments, in Pillenform: „ARONGYL“ behandelt. (Vom Gesundheitsministerium genehmigt.) In allen Apotheken und Droguerien erhältlich, auch gegen Nachnahme, zum Preise von Lei 630 durch die Apotheke Teodosiu, Bucuresti, Str. Sf. Apostoli 37. Engros-Verkauf „Rifar“ S.A., Bucuresti, Coseana Chirurgului, Progresul 24 zu beziehen. Prospekt auf Verlangen unentgeltlich!

Ein tödlicher Scherz

Ein sechzehnjähriger Schlosserlehrling in Löhne, der seinen Kameraden einen Trommelrevolver vorführte und dabei absprach, um zu zeigen, daß sich kein scharfer Schuß in der Trommel befand setzte sich zum Scherz den Revolver vor die eigene Schläfe und drückte ab. Da löste sich doch noch ein Schuß und tötete den leichtsinigen Schützen auf der Stelle.

Moderne Frühjahrschüte-Neuheiten
in großer Auswahl bei
Kath. Zimmermann
Damenhutsalon, Arab
Bulv. Reg. Ferdinand 13
(gegenüber der roten Kirche)

Vertige Räder am Webstuhl erzeugt

Einem „Webstuhl“-Kunstfabrikanten ist es nach jahrelangen Experimentieren gelungen, in seiner Fabrik ganze Kleiderstücke zu weben. Die ersten gewebten Konfektionsstücke — bisher nur Tücher und Kinderkleidung — wurden bereits abgeliefert. Wie der Erfinder berichtet, kann er mit 18 Webstühlen die gleiche Arbeit leisten, die ein Konfektionsbetrieb mit 300 Arbeitern.

Im amerikanischen Kongress wurde der Antrag gestellt, daß 3 Millionen amerikanische Frauen in den Arbeitsdienst eingegliedert werden sollen. (DNB)

Rumäniens Recht auf Bessarabien

In der amerikanischen Zeitung „Newport World Telegram“ schreibt Raymond Clapper, die USA würden die Sowjetunion nicht daran hindern, die von ihr ererbten Gebiete zu behalten, unabhängig davon, auf welche Weise sie diese „erworben“ hätte. In ähnlicher Weise haben in den letzten Tagen amerikanische und englische Blätter den Bolschewiken von vornherein alle Ziele ihrer Forderungen in Europa preisgegeben. Diesem frechen Verrat europäischen Kulturwesens an die Moskauer Herrscher will die Worte des Staatsführers Marschall Antonescu aus einer Rede zur Feier der 25-jährigen Wiederkehr der Vereinigung Bessarabiens mit dem Mutterlande gegenüber: „An diesem Tage

der Feier der Abschüttelung des fremden Jochs bekunden wir unser Recht auf diesen Boden unserer Ehre. Der Boden eines Volkes ist ein Teil seines Körpers. Wir haben die Pflicht zu kämpfen!“ Glücklicherweise ist das Schicksal Europas und damit auch das Bessarabiens nicht von den amerikanischen Maulhelden abhängig, sondern wird von unseren Soldaten an der Ostfront entschieden. Und da wird sich das Wort des russischen Generals Kuropatkin erfüllen, der 1910, als Bessarabien noch unter russischer Kontrolle stand, erklärte, diese Provinz werde auf jeden Fall wieder zu Rumänien zurückkehren, weil die Vereinigung der Rumänen als natürliche Entwicklung unvermeidbar sei.

Sämtliche angellächischen Angriffe in Tunesien gescheitert

Berlin. (DNB-Meldung aus dem Führerhauptquartier. Die Abwehrschlacht in Tunesien hält an. Während in einigen Abschnitten der heftige Angriffsdruck Widerstandes deutsch-italienischer Truppen vorübergehend etwas nachließ, setzte der Feind in anderen Frontabschnitten seine schweren Angriffe fort. Sämtliche angellächischen Angriffe gescheitert. Sämtliche angeschlossenen Abwehr unserer Truppen.

Die Luftwaffe griff am Tage und bei Nacht durch laufenden Einsatz ihrer Fliegerverbände wirksam in die Erdkämpfe ein. Im Mittelmeer versenkte ein deutsches Kampfflugzeug ein britisches U-Boot. Ein überraschender Angriff der Luftwaffe am gestrigen Tage gegen militärische Ziele an der Südküste Englands hatte Erfolg.

Frühjahrmäntel, Kostüme, Kleider
führt und führt das modern eingerichtete Unternehmen
ALEXANDER KNAPP
Arab, Geschäft, Bratianugasse 2-4 — Betrieb: Ep. Radu 10

USA Stützpunkt-Dreieck im Südpazifik

Stockholm. (DNB) Aus Wellington (Neuseeland) wird gemeldet, daß Verhandlungen, die in Washington über die Abtretung von Westsambas in die Vereinigten Staaten stattfinden, vor dem Abschluß stehen. Man erwartet, daß Australien bereit sein wird, in ähnlicher Weise zu Gunsten der Vereinigten Staaten auf das Mandatsgebiet Neuguinea zu verzichten. Durch die so ermöglichte Schaffung eines Stützpunkt-Dreiecks im südlichen Pazifik werde den Vereinigten Staaten ermöglicht wirkungsvoller als bisher um den Schutz Neuseelands und Australiens besorgt zu sein.

ten auf das Mandatsgebiet Neuguinea zu verzichten. Durch die so ermöglichte Schaffung eines Stützpunkt-Dreiecks im südlichen Pazifik werde den Vereinigten Staaten ermöglicht wirkungsvoller als bisher um den Schutz Neuseelands und Australiens besorgt zu sein.

Die besten Radio-Neuheiten



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager. Graco, Edson, Hauptstadt, Standard, Wilner, Radio, Braun, Saba, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen !!!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

Tödlicher Schuß am Hochzeitstag

40-jährige Frau wollte einen 28-jährigen heiraten

Eine Tragödie spielte sich in Gändenhaga am Tage der Hochzeit der 40-jährigen reichen Gutsbesitzerin Witwe Wefenby ab, die im Begriffe war, den 28-jährigen Schullehrer Ladislaus Tot zu ehelichen. Als die Hochzeitsgäste angekommen waren, begab sich der Lehrer in das Zimmer seiner Braut, aus dem kurz

nachher ein Schuß dröhnte. Die herbeigestürzten Gäste fanden die Braut aus einer tödlichen Schußwunde blutend am Boden liegen. Als sie kurze Zeit vor ihrem Tode zur Besinnung kam, sagte sie aus, daß der Lehrer an dem tödlichen Unfall unschuldig wäre, da der Revolver, den er entladen wollte, sich unversehens entlud.

Unser Anekdote:

Tragik um einen Kirchenerbauer

In den Jahren auch von ausländischen Besuchern viel beachtetem Bauwerk der jüdischen Kulturstadt Prag ist die aus der Meisterschule Augusts des Starken stammende Frauengilde. Dieser unter besonderer Förderung des Kurfürsten von Sachsen, der bekanntlich zugleich auch König von Polen war, errichtete imposante Bau beherrscht mit der Silhouette seiner gewaltigen Kuppel noch heute das gesamte Stadtbild von „Elbe-Flora“.

Der Erbauer aber dieses Werks, der Baumeister Georg Bähr, starb einen tragischen Kämpfer. Als sein Bau vollendet war, packte ihn ein Schicksal, das ihm keine Arbeit für verbleibt, weil er vor von ihm errechneten Stelle die Stärke nicht zutraute, die Kuppel zu tragen. Von seinem Zweifel getrieben, führte er sich eines Morgens von der Kuppel seines Meisterbaus in die Tiefe, und sein Leichenscheit.

Zweihundert Jahre seitdem hat seine Bauerschöpfung in Wind und Wetter bestanden. Sie hat einer Beschädigung getrotzt, der sie im letzten Jahrzehnt ausgesetzt war. Erst in unseren Tagen ist eine durch das Alter, nicht etwa aus mangelhafter Konstruktion resultierende Grundreparatur notwendig geworden.

Italienische Lebensmittel für dalmatinische Küstenbevölkerung

Agram. (DNB) Da die Partisanen die Lebensmittellager an der dalmatinischen Küste geplündert oder gesprengt und den Verkehr an die Küste zerstört haben, sandte Italien 100 Waggons Lebensmittel für die dortige Bevölkerung. Weitere Sendungen sind in Aussicht gestellt.

Britischer Marineminister gesteht Versenkungsziffern sind betrübend

Stockholm. (DNB) Lord Alexander, der 1. Lord der britischen Admiralität, gab gestern im Unterhaus eine Erklärung über die Schiffversenkungen durch deutsche U-Boote ab. Natürlich schwieg er wohlweislich über positive Verlustziffern, doch sagte er genug als er erklärte, die Verluste seien betrübend.

Das Amtsblatt kostet 4000 Lei
Beginnen mit dem 1. April 1943 wird das Amtsblatt (Monitorul Oficial) im Jahresabonnement für Privatpersonen statt 2200 Lei 4000 Lei kosten, sowohl der erste als auch der zweite Teil. Staatliche Dienststellen, Komitate und städtische Gemeinden werden statt 1800 Lei 3000 Lei bezahlen, während das Amtsblatt für ländliche Gemeinden 1800 Lei kosten wird.

Verheerende Explosion eines Munitionsmagazins
Rom. (DNB) Wie aus Neapel berichtet wird, explodierte dort am 28. März ein großes Munitionsmagazin. Durch die Explosion wurden 72 Personen getötet und 1179 mehr oder weniger schwer verletzt. Unter den Toten befinden sich auch 7 deutsche Soldaten und unter den Verwundeten 31. Die Ursache der Explosion ist bisher noch unbekannt.

Hanf- und Flachserbsen im Herbst Hermannstadt

(BZ) Das Landwirtschaftsministerium hat der Landwirtschaftskammer Hermannstadt eine Unterstützung von 200.000 Lei für die Errichtung von Hanf- und Flachserbsen bewilligt. Zum Zwecke der Förderung der Hanf- und Flachskulturen verteilt das Landwirtschaftsministerium an die Landwirtschaftskammern gegenwärtig 50 Waggons Hanfsamen.

Aus dem Gefängnis ins Wirtshaus

Gestern wurde der gewesene Steueramtsleiter von Gerlanosch und Großsankt-Nikolaus Georg Lipovan, der wegen Unterschlagung im Gefängnis saß, aus der Untersuchungshaft entlassen. Lipovan ging in ein Wirtshaus in Hermannstadt, wo er verschiedene Getränke bestellte, die er nicht bezahlen konnte. Er wurde zur Polizei gebracht und von dort zur Staatsanwaltschaft. Binnen 24 Stunden saß er wieder im Gefängnis.

Da wird selbst ein Tiger geduldet

In den Urwäldern Malakkas und Sumatras reißt in stacheliger Hülle die seltsame Durianfrucht. Sie ist unbestritten die wohlriechendste Frucht der Erde. Aber über ihren Geschmack hinweg verbrätet sie einen solchen Gestank, daß es kaum einen Europäer gibt, der es tauglich bringt, sie zu essen, und tut er dies, muß er sich eine Serviette zwischen Mund und Nase halten. Die chinesischen Feinschmecker aber zahlen hohe Preise für sie, und die Tiger lauern oft tagelang unter den hohen Bäumen, bis eine gereifte Durian herabfällt.

Statt Ratten — den Diener vergiftet

Arab. Auf dem Dachboden seines Arbeitsgebers wurde der 52-jährige Arbeiter Sava Erdös tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Erdös zufällig auf den Hausboden kam und dort von den mit Strichotin vergifteten Speiseresten, welche zur Vertilgung der Ratten ausgelegt waren, gegessen hatte.

Der Leichenmarsch auf Odessa

Taucher werden wahnsinnig — Das Grauen auf dem Meeresgrund

Ununterbrochen drängten in verzweifelter Hast die aufgelösten Schwabronen der Kosaken und die letzten Reste der kaiserlichen Linienregimenter gegen Odessa. Rings im Kreis jagten Dubsjennys rote Reiter in unaufhaltsamen Sturm gegen die geschlagenen Abteilungen der Weißen Armee. Es war Sommer 1919.

In fieberhafter Eile hatten die Offiziere der internationalen Truppen, vor allem Franzosen, alle verfügbaren Fahrzeuge des Hafens, angefangen von den alten Panzerschiffen bis zu den letzten Motorbooten beschlagnahmt, Kohlen und Benzinvorräte und alle verfügbaren Lebensmittel requiriert und in atemlosem Tempo ihre Truppen eingebootet.

Hinter ihnen aber schlugen bereits die Granaten der roten Batterien in die Straßen von Odessa und trieben die großen Massen der flüchtenden Weißgardisten.

Obne großen Widerstand zu finden, führten die Kommissare die letzten Stellungen der völlig niedergeschlagenen und verzweifelten Stadt. Im selben Augenblick begann der bolschewistische Terror durch seine Tscheka seine blutige Mission zu erfüllen. Unglücklich dauerte die Erschießungen der ersten Tagelöhner Opfer. Aber die Waffe der in die Stadt geschickten Konterrevolutionäre war so riesengroß, daß selbst die an Grausamkeit und Erfahrungen reichen Kommissare der Tscheka der Menge der Todgeweihten hilflos gegenüberstanden.

Kurz entschlossen benannte die Tscheka die drei alten, für die hohe See untauglichen Transportschiffe, die im Hafen zurückgelassen waren mit den Opfern und fuhr einige Kilometer weit aus dem Hafen. Ohne Urteil und ohne Gnade wurden die weißen Offiziere, die Bopen, die menschewitschen Funktionäre, aber auch die rebellierenden Arbeiter und Bauern paarweise zusammengebunden und lebend über Bord geworfen.

Als die Leichen aber an der Oberfläche blieben und mit der Flut hafeneinwärts trieben, befestigte man bei der nächsten Fahrt an den angeschwemmten Menschenblöcken schwere Eisenketten, die man sie ins Wasser stieß.

In der allgemeinen Hast war der französische Staatsbürger Gaston Debrieux samt Frau und Kindern in Odessa geblieben und bei den wahllosen Verhaftungen der Tscheka in die Hände der Terroristen gefallen. Vergebens beteuerte Gaston Debrieux, allen politischen Erben des Landes vollkommen fern zu stehen. Vergebens wies er darauf hin, französischer Staatsbürger zu sein. Ehe es seiner Frau gelang, bis zum verantwortlichen Kommissar vorzudringen, wurde sie gefaßt und taumelnd mit den anderen über Bord.

Seine untaugliche Frau, Marguerite Debrieux ruhete nicht eher, bis sie im roten Volkseinkaufsladen empfangen wurde. Der Sowjetregierung war das unterlaufene Versehen äußerst peinlich, und Marguerite erhielt von den leitenden Tschekisten sofort die Erlaubnis den Leichnam ihres Gatten zu befehlen. Dies war also umso leichter möglich, als er bei seiner Ermordung einen weißen Leinenanzug getragen hatte.

Es war ein frahlender Spätsommertag. Schwelgend stand Madame Debrieux neben dem beigegekleideten Taucher Gregor Iwanowitsch in der kleinen Motorbaracke, die ihren Kurs auf die noch immer verankerten Totenschiffe zuhielt. Es war elf Uhr mittags, als es die eingetretene Ruhe des Meeres erlaubte, daß der Taucher Gregor Iwanowitsch auf den verhältnismäßig feichten Meeresgrund hinunterstieg. Die Pumpen arbeiteten gleichmäßig. Während Marguerite in größter Erregung zu der Stelle hinüberstarrte, wo der Taucher verschwunden war, beobachtete der rote Volkseinkäufer den seltsamen Fremden. Nach knapp drei Minuten kamen zwei häßliche Notsignale, worauf die Wachen augenblicklich den Taucher einholten. Gregor Iwanowitsch kam kühl und ruhig zurück, aber als man ihm den Helm abnahm, war er tot. — Wortlos umstand die Schiffsmannschaft den Leichnam. — „Madame!“ sagte der kommandierende Tschekist achselzuckend nach den erfolglosen Wiederbelebungsversuchen. „Sie sehen — ein Wiederbelebender Stillstand! Wir haben Ihrem Wun-

sch nicht entsprechen, mehr kann ich nicht tun!“ — „Ist den kein zweiter Taucher an Bord?“ — Der Tschekist sah fragend im Kreise der Matrosen herum. Die Leute wichen einen Schritt zurück. — „Männer!“, sagte Madame Debrieux, „zehntausend Rubel dem, der die Leiche meines Mannes bringt!“

„Zehntausend Rubel“, flog es flüsternd von Mund zu Mund, „Zehntausend Rubel?“ — „Nicht!“ drängte der Tschekist, „was die Rubel nicht bringt, hält ich!“ — „Mit zusammengekauften Zählern sah der Heizer, wie dem toten Taucher, der Lieberzug heruntergezogen wurde. Ohne ein Wort mehr zu sagen, ließ er sich den Anzug überstreifen. Und dann ging er über Bord. Das Wasser zog seine weiten Ärmel, und deutlich konnte man an den aufsteigenden Ausbläsen erkennen, wie unbefrucht der neue Taucher seine Richtung auf die Stelle zuhielt, wo die Leichen des Vortages liegen mußten. Wieder starrte die Frau wie gebannt über das Meer, und wieder kontrollierte der Tschekist automatisch die Minuten. — Ein verzweifelter Reigen an der Rotleine ließ alle zusammenfahren. Hastig griffen alle Hände nach dem Seil. Der Mann schlug wild um sich, als er endlich heroben war. Mit Mühe schaffte man ihn den Helm ab. Blut und Speichel rannen aus dem Mund und Nase. Bitter schaute der Mann im Kreise herum.

„Was ist los herrschte der Tschekist ihn unwillig an. „Bist du toll geworden?“ — „Zehntausend Leichen!“, keuchte der Geogler, „zehntausend Leichen sind es, die über's Meer kommen! Die Bopen, die Bourgeois, die Generale und die Soldaten.“ — Dann fing er zu brüllen und zu toben an und war nur mü-

sam mehr zu bändigen.

„Hallo, Genosse, hast du schon gehört? Im Hospital da liegt einer, den hat sie gesehen! Ja —“, sagte die Genossin die eben aus der Broyerfürsorge kam und rühte ihren mühsam eroberten Leib fester an die Brust. „Und der Boppe steht mit fliegenden Haaren aufrecht unter ihnen und hält seine Hände in die Höhe und versucht uns und die Stadt. Aufrecht hört ihr verflucht kommen die Leichen über's Meer!“ — Die Kunde von der Versammlung der Toten flog von Haus zu Haus drang in die Kasernen der roten Garben, in die Kasernen der Todgeweihten hinaus in die engen Winkelgassen und Hungerquartiere des Proletariats von Odessa.

Am Abend flogen die ersten Drohungen gegen die roten Machthaber durch Odessa. Am Morgen kam es zu Streit und Meuterei im Hafen. Genosse Generalkommissar der Tscheka kaufte im Auto heran. „Was tot ist, ist tot — ihr Tölpel!“, schrie er erbot sich aufgeregt den Volksmassen entgegen. „Die Leichen stehen bloß, weil das Eisen sie am Boden hält, und nach drei Tagen steigt jede Wasserleiche aufwärts. Lebt an die Arbeit, Genossen! Und — die Toten verflucht euch!“ schrie eine hohe Frauenstimme. „Die Toten haben die Stadt verwünscht und uns und unsere Kinder!“ — „Und euch ihr Hundel!“, tobte die Menge. — In diesem Tage bestanden Maschinengewehre. Der Aufstand begann.

Zeit begannen im Meer aber, da sangen die entlosten Wassermoggen das Lied von den toten Rebellen gegen die rote Slawerel.

Erich Kernmayr

Frühjahrkleider u. Mäntel I. KREBS

Arad, Bul. Reg. Ferd. 51.

Filiale: Str. Eminescu 1.

Landwirtschaftliche Mobilmachung in Temesch-Torontal

Arbeitskräfte, Zugtiere, Maschinen und Wagen werden requiriert

Temeschburg. Komitatspräsident General Dolescu erließ eine Verordnung, laut welcher die arbeitsfähigen Männer, Frauen und Kinder im Alter von 12 bis 70 Jahren, alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, sowie sämtliche Pflanzwagen für die landwirtschaftliche Mobilmachung requiriert werden.

Für die Leistung von Landwirtschaftlichen Arbeiten wurden folgende Preise festgesetzt: Ackerung: 12—14 cm tief pro Hektar 1400 Lei, 15—18 cm 1800 Lei, 18—20 cm 2200, 20—25 cm 2600 Lei. Eggen: mit eiserner Egge 300 Lei je ha. Anbau von Getreide mit der Maschine des Feldbesizers 500, mit der eigenen Maschine 750 Lei pro ha. Anbau von Mais 250 und 375

Die türkische Regierung beschloß 7 Flugzeugplätze in verschiedenen Gegenden des Landes zu erbauen. (R.)

In Homberg wurde gestern der allseits beliebte Volksgenosse Michael Wayer sen. im Alter von 82 Jahren begraben.

Richard Lang aus Schäßburg ist am 24. März d. J. an der Universität Wien zum Doktor der Philosophie promoviert worden.

Pädagogik

Geleitete von R. U. Stemmler

Der Schauspieler Bill Mertens kommt mittags müde von der Probe heim. Seine Frau empfangt ihn an der Tür: „Gut, daß du kommst. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Unser Junge hat etwas getan. Etwas so — so Furchtbares. Du mußt gleich mit ihm reden und ihm klarmachen, was er verbrochen hat. Vielleicht begreift er es noch nicht. Aber du mußt es versuchen. Einbringlich.“

„Was hat er verbrochen?“

„Das muß er dir selber sagen. Nur um eine Bitte ich dich, ich will, daß du nicht.“

Der Vater geht ins Kinderzimmer: „Komm her, mein Junge! Was hast du ausgeführt?“

„Ach, weiter gar nichts“, sagt der vierjährige Bub. „Ich hab' bloß 'n Regenwurm durch die

Registrierkasse gebracht.“

„Was hast du?“

„Bloß 'n Regenwurm durch die Registrierkasse gebracht.“

Auf dem Balkontisch steht ein Kaufmannsleben und darin eine kleine Registrierkasse mit Stempel. Ein Spielzeug. Der Vater lacht nicht. Er sammelt sich, und dann beginnt er mit erschütternden Tönen, die ihn gellend sind, und mit einem unerbittlichen Gesicht: „Das hast du getan? Das hat mein Junge getan? — Da, was hab' ich denn für ein Kind? Du hast einen Regenwurm durch... durch...“ Da muß er sich zum Fenster wenden und auf die Lippen beißen, aber er bringt den Satz noch fertig: „... durch die Registrierkasse gebracht?“

Der Bub schaut auf. So hat er den Vater noch nie sprechen hören. Dieses Wortes bedeutet

was er schreit.

Der Großeinsatztag

Totaler Krieg heißt, daß alle Kräfte der im Kriege stehenden Nationen ausschließlich nur solche Arbeiten durchführen, die den Sieg sicherstellen helfen. Der totale Krieg wird durch die Tatsache bestimmt, daß es in ihm um die totale Existenz der Nation überhaupt geht. Dieser Krieg wurde uns aufgezwungen. Nicht wir haben die Absicht die völkische Existenz unserer Feinde auch nur in irgendeiner Form zu beeinträchtigen. Vielmehr haben sie aus wirtschaftlicher Habgier, politischer Großmarnschaft die Abwehr uns zu vernichten. Wenn wir nun der von unseren Feinden uns zugeschickten Vernichtung entgegen wollen, müssen wir alle uns zu Gebote stehenden Kräfte gegen diesen Vernichtungswillen einsetzen. Es gibt für unsere Nation und damit für jeden Volksgenossen und Volksgenossen kein Entrinnen aus dieser Entscheidung. Durch den Großeinsatz der Heimatfront verstärkt der Volksgruppenführer den totalen Einsatz unserer Volksgruppe, soweit dieser durch die gegebenen Umstände überhaupt möglich sein kann.

Der Großeinsatz der Heimatfront steht seiner Auswirkung gesunder aus den bäuerlichen und den nichtbäuerlichen. Auf dem bäuerlichen Sektor steht unter anderem im Vordergrund die bäuerliche Großeinsatzhilfe. Diese steht vor, daß die bäuerlichen Betriebe mit den vorhandenen Gespannkräften, sowie mit vorhandenen Bespannmitteln sich gegenseitig helfen, daß jede Furche nicht nur angebauert wird, sondern vielmehr erhöhte Erträge bringen kann. Die vornehmste Aufgabe der bäuerlichen Gemeinschaftshilfe ist es, daß die Dabeitungsstellen in die Wirtschaft der Eingelassenen, Inwallen und Gefallenen sich so einfügen, daß diese in ihrer Leistungsfähigkeit erhalten bleiben.

Am Großeinsatztag soll nun diese Gemeinschaftshilfe zur Durchführung kommen, an diesem Tag, der zweifelsfrei einmal und wenn erforderlich, zweimal durchgeführt wird, soll demonstriert in der ganzen Volksguppe die Gemeinschaftshilfe zur Auswirkung gebracht werden. In diesem Tag behaltet jeder Volksgenosse in der Heimat die größte Bereitschaft, alles für den Sieg einzusetzen zu wollen. Es soll dies zu einer ständigen Einrichtung werden, die den einheitlichen Willen alles zur Sicherung und Erhaltung der völkischen Existenz einzusetzen, zum Ausdruck bringt.

Roosevelt anerkennt Sowjet-Gleichberechtigung

New York. (DNB) „New York Times“ stellt fest, daß Roosevelts Erklärung über eine erhoffte Zusammenkunft mit Stalin bezweckt, ihn an der Teilnahme einer gemeinsamen Konferenz zu bewegen. Sie soll aber auch konferenzlos, als würden die USA die Sowjets nicht als gleichberechtigten Partner betrachten.

Kundmachung

Verständige meine Fachkollegen, daß ich neben meinem Detail- auch ein Großgeschäft seit 1. November 1942 errichtet habe. Ich beziehe alle meine Uhren aus dem Reich, hauptsächlich die Marke Bischof, in Armband- und Taschenuhren, wie auch mehrere Sorten in Zylinder- und Unter-Uhren, weiters Becker- und Pendeluhren in großer Auswahl.

Johann Buschi
Juwelier und Uhrmacher
Engros und Detail
Neuarad.

„Das hast du getan? Antworte mir?“

Der Bub nickt. Tränen fließen ihm in die Augen. Also es wird ihm klar — denkt der Vater und hebt die Stimme noch mehr: „Da, weißt du denn, daß jetzt ein Papa Regenwurm und eine Mama Regenwurm herumtrieden und ihren kleinen Regenwurm suchen. So wie Mutter und ich dich suchen würden, wenn du nicht mehr da wärst. Und nun finden sie ihn nicht, — weil du ihn durch die... den kleinen Regenwurm.“

Er spricht sehr einbruchsoll.

„Und nun suchen Papa Regenwurm und Mama Regenwurm immerzu. Und weinen! Du, die weinen in ihrem Sammer.“

Da sieht der Junge den Vater tränensüberströmt an, schluchzt herzzerbrechend und sagt: „Dann... dann bring ich die beiden auch noch hung.“

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 27-64

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Heute

Ein siegreicher Film des 25-jährigen: Jubiläum der UFA-Filmfabrik. Ein Ruhm der deutschen Filmindustrie.



Heidemarie Ratheyer

Sonntag vormittag um 11.30 Matinee. Neuestes Journal

Juden-Jüngling bestiehlt eigenen Vater

Arad. Der hiesige 18-jährige Jude, David Kisch, wurde wegen Diebstahl der Polizei übergeben. Er stahl von seinem Vater Hausrat im Werte von 40.000 Lei und verkaufte verschiedene Gegenstände an mehrere Personen.

Ein Pferd fotografiert sich selbst

Die ersten „lebenden Bilder“, die das Publikum auf der Leinwand zu sehen bekam, verdankten ihre Entstehung dem Wunsche eines Photographen Bewegungsstudien zu treiben, wozu er sich eine äußerst komplizierte Aufnahmetechnik mit zehn und mehr Einzelapparaten schuf. Bei der Herstellung einer Bildreihe nach einem galoppierenden Pferd benötigte er sogar eine Batterie von 24 Kameras, die nebeneinander in einem offenen Häuschen aufgestellt und deren Momentverschlüsse von dem vorbereitenden Pferd durch Fadenberührung ausgelöst wurde. Das Ergebnis kam einer Filmaufnahme durchaus nahe.

„Die Frau hinter dem gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann

40. Fortsetzung.

Vielleicht würde sich Direktor Hatzberg noch mehr wundern, wenn er sehen könnte, was da Silba in diesem Augenblick tut.

Mit einem merkwürdig suchenden Blick geht er durch die vorderen Räume der „Künstlerklausur“. Dort, wo untern des Ausganges zur Terrasse kleine runde Tische umschattet vom Kuppelgenieße der Zimmerpflanzen stehen, scheint es endlich geruht zu haben, was er sucht.

Selbst kaum sichtbar, aber an einem Tisch, wo er einen guten Lieberblick hat, sitzt ein stämmiger Herr.

Schnurstracks geht der Herr aus Strahlen auf diesen Tisch zu und beugt sich flüsternd zu dem Manne vor, der darüber gar nicht erstaunt zu sein scheint.

Dann legt da Silba mit einer leichten

Handbewegung grüßend zwei Finger an den Rand seines leichten hellen Sporthutes und verschwindet rasch aus dem Ausgang der Künstlerklausur.

Inzwischen bemüht sich Hatzberg, im Extrazimmer ein Gespräch mit Heinz Renten und Ilse Dannow zustande zu bringen. Aber er stößt bei beiden auf unterschiedenen Widerstand.

Die junge Schauspielerin fährt sich mit einem zierlichen Taschentuch über die erhitzte Stirn.

„Verzeihen Sie, Herr Direktor — aber ich bin sehr abgespannt. Es ist auch unerträglich schwül hier drinnen geworden.“

„Befolgen Sie doch Rentens zu ihr vor.“

„Du hast nicht gut aus, Ilse. Willst du nicht lieber nach Hause gehen?“

„Nein, nein, Heinz — ich glaube nur, ich habe seit heute Vormittag nichts Rechtes mehr gegessen.“

„Dann ist es wohl das Beste, wir gehen auf die Terrasse hinaus und lassen uns dort etwas servieren. Es ist tatsächlich nicht mehr angenehm in diesem Raum. Kommen Sie mit, Herr Direkt-

tor?“

Hatzberg lächelt bebauernd. „Nun müssen Sie schon entschuldigen, meine Herrschaften — es war doch etwas aufregend heute Abend. Dieser da Silba mit seiner tollen Geschichte, der Krach mit Dr. Lange — Sie gestatten, daß ich mich verabschiede!“

Auch er scheint es auf einmal sehr eilig zu haben, aber er ist knapp aus dem Zimmer und Heinz Renten und Ilse Dannow schicken sich gerade an, es ebenfalls zu verlassen, als ein blauuniformierter Page auf Ilse Dannow zutrifft.

„Sie werden am Telefon verlangt, Frau Ilse Dannow“, meldet er. Die junge Schauspielerin fährt nervös zusammen.

„Wer ist es? Wer will mich sprechen?“ fragt sie hastig. Der Junge in der blauen Uniform schüttelt den Kopf. „Das weiß ich leider nicht.“

Heinz Renten springt hilfsreich ein. „Soll ich das Gespräch für dich entgegennehmen, Ilse?“ Sie runzelt die Stirn nachdenklich.

„Nein, Heinz, laß nur! Ich gehe schon selbst. Aber wenn du dich inzwischen um-

ARO-KINO, ARAD. Telef. 24-45

Scute Premierel

Eine Perle der deutschen Filmproduktion



Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag vormittag um 11.30 Matinee.

Vorbestrafter Knecht rückfällig

Arad. Der hiesige 33 Jahre alte Josef Gspal, der bei Traian Jancu als Knecht diente stahl von seinem Arbeitsgeber Pferdegeschirr. Der wegen Diebstahls bereits Vorbestrafte wurde nach seiner Verhaftung dem Gericht übergeben.

Explosion in einem amerikanischen Truppenlager in Mexiko

Amsterdam. (R) Wie der britische Informationsdienst berichtet, ereignete sich in einem amerikanischen Truppenlager in der Nähe der Stadt Campamit eine Explosion. Durch dieselbe wurde ein Offizier und 7 Soldaten getötet und eine weitere Anzahl verletzt.

Kundmachung

Die röm.-kath. Kirchengemeinde von Secușiu-Teleșcut wird am 26. April 1943 nachmittags um 3 Uhr mittels Sigitation folgende Arbeit vergebend: Kirchendach abreißen mit Dachstuhl neu decken und neue Wasserinnen anfertigen. Nähere Bedingungen am Tage der Sigitation. Spesen werden nicht vergütet.

Stefan Pirec, Präses.

International-Traktor mit 5 Schar-Plug zu verkaufen. Adresse in der Cimescu-Whistle, Arad, Bul. Reg. Maria.

KLEINE ANZEIGEN

Wir suchen Motor mit Getriebe und Differential in gutem Zustande vom Lastwagen, alte Type, mit Kettenantrieb. Adresse: S.M.A., Arad, Calea Radnei.

Der Herrsch. Schrank Dreifachgarnitur mit Selbstwandler-Dampfkessel in gutem Zustande zu verkaufen. Nikolaus Grifaton, Fleischhauer, Knez-Satchinez (Rom. Timis-Lorontal).

Kassenergebnisse für Dauerposten, eventuell mit ganzer Verpflegung und Quartier, wird per sofort gesucht bei Johann Wastis, Neuarad, Hauptgasse 20.

Mäbel, Leppiche, Banduhr, Staubsauger, Eisstapel, Rindennage und Haushaltsartikel zu verkaufen. Nachfragen nur an Wochentagen zwischen 3-4 Uhr, Neuarad, Hauptgasse 188.

Vertausche meinen 25 PS Lanz-Traktor, fast neu, gegen Aufzahlung für einen in ebensolchem Zustande befindlichen 35 PS Lanz-Traktor. Stefan Costea, Galscha 125 (Rom. Arad).

Gesucht werden 25 Elektromonteur, die dem Jahrgang 1929 und älteren Jahrgängen angehören. Weltgewissen, die sich für eine Anstellung interessieren, melden sich bei folgenden Kreiswaltungen der D.M.: Lemeschburg, Str. Gejar 1; Hermannstadt, Armbrusterstraße Nr. 1; Arad, Bul. Regina Maria 22 und Kronstadt, Bul. Regale Penitanz 7.

Deutscher Knabe wird als Lehrling aufgenommen bei Nikolaus Grifaton Fleischhauer und Wirtler, Knez-Satchinez (Rom. Timis-Lorontal).

Schrotmühle zu verpachten. Näheres bei Frau Georg Harnisch, Neuarad, Rosiorilor 17.

einen netten Platz auf der Terrasse für uns bemühen willst — —

„Selbstverständlich, Ilse erwarte dich dann draußen,“ sagt er freundlich.

Aber sein harmloser Ton ist gekünstelt. Sinnend blickt er dem Mädchen nach, das schnell zu dem Gang hinüber eilt, in dem die Telefonzellen stehen.

Was bedeutet dieser Anruf? Und wer ruft hier an? Wer weiß, daß Ilse Dannow sich hier befindet?

Dann ruft er sich zur Ordnung. Nein er darf und er will nicht mißtrauischen Gedanken nachhängen. Er will sich beruhigen — bis Ilse Dannow von selber über alle diese Geheimnisse reden wird, die sie umgeben!

Die kleine Uhr auf dem Schreibtisch des Kriminalrates Winter in der Polizeidirektion von Hagenbrück zeigt zehn Uhr abends.

Winter wendet den Kopf dem Kriminalkommissar Günther Panke zu, der nachdenklich, das Notizbuch auf den Knien, ihm gegenüber sitzt.

(Fortsetzung folgt.)